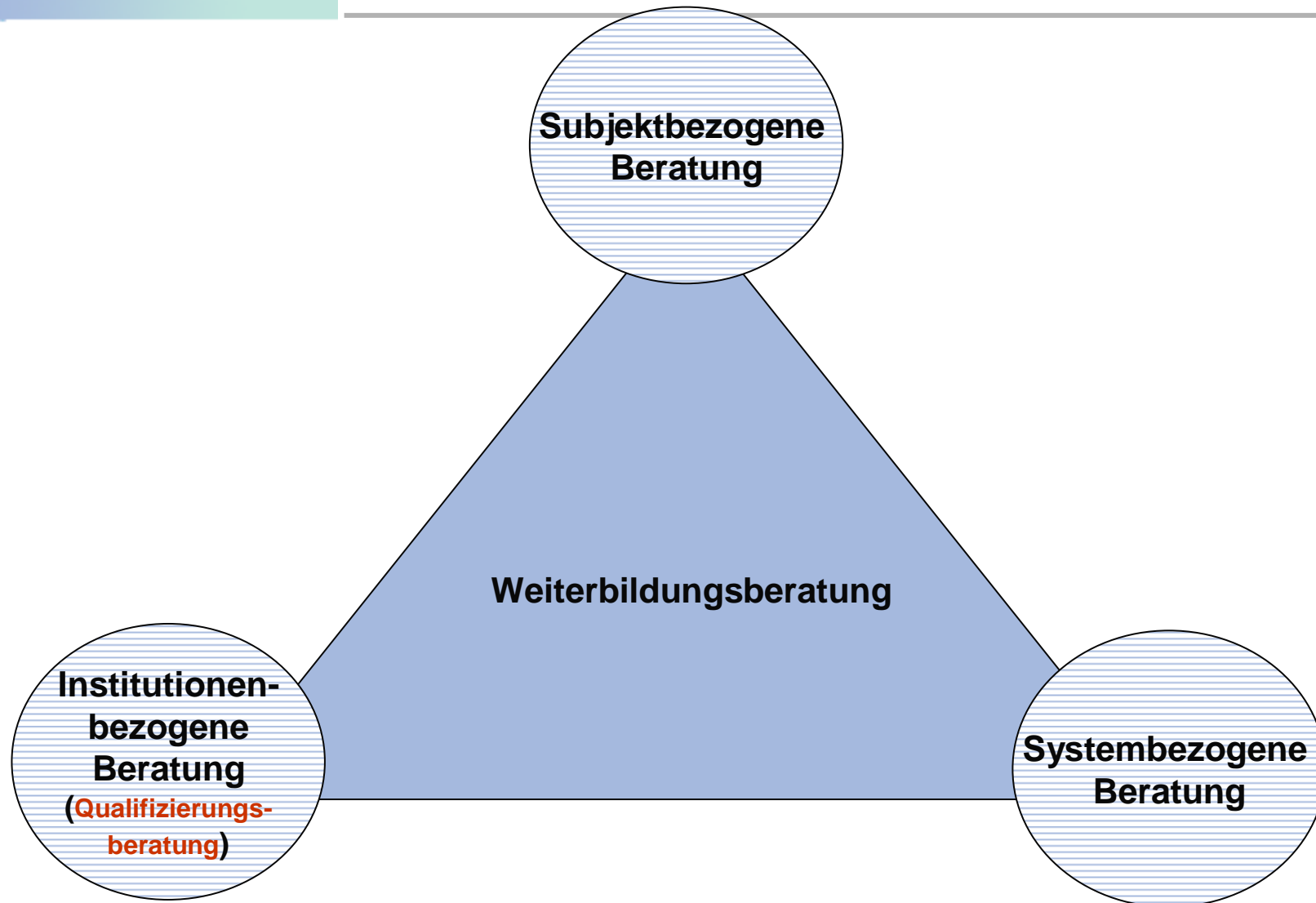


Professionalisierung der Qualifizierungsberater

Prof. Dr. W. Wittwer

Qualifizierungsberatung - Element der Weiterbildungsberatung -



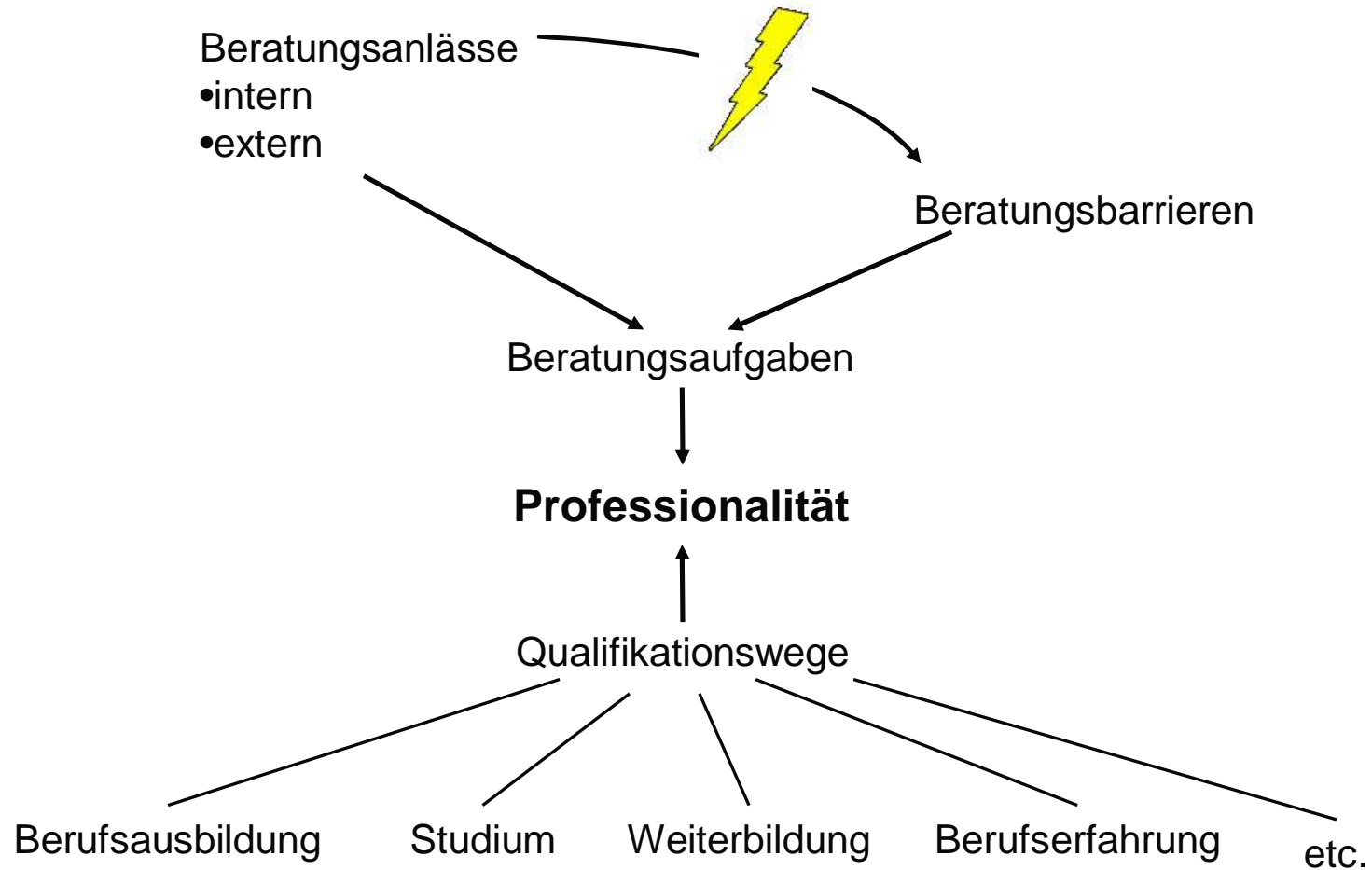
Qualifizierungsberatung betrifft die Schnittstelle zwischen den Anforderungen der gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse und den Gestaltungs- bzw. Veränderungsinteressen und -erfordernissen von Institutionen/Organisationen.

Sie wendet sich als institutionenbezogene Beratung an Unternehmen, um die Entwicklung des Qualifikationsniveaus in einem Betrieb/einer Region als Teil des „Systems“ (Wirtschaft, Gesellschaft) zu unterstützen. Sie ist in diesem Sinne Organisationsberatung.


Thesen

1. Der Qualifizierungsberater ist ein König ohne Land. Er besitzt Expertise, hat jedoch kein eigenes „Land“ (Abteilung, Betrieb), in dem er diese einsetzen kann. Er benötigt dazu ein Lehen (Auftrag).
2. Für die Vergabe des Lehens ist neben der Expertise des Beraters vor allem die Erkenntnis des Unternehmers ausschlaggebend, dass Weiterbildung integraler Bestandteil betrieblicher Geschäfts- und Arbeitsprozesse ist.

Funktionsfeld „Qualifizierungsberatung“



Beratungsbarrieren

1. Weiterbildung wird nicht als integraler Bestandteil von betrieblichen Geschäfts- und Arbeitsprozessen gesehen
2.  Kein unternehmensspezifisches Weiterbildungsangebot
3. Festhalten an Bewährtem, Vertrauen in bekannte Strukturen
4. Misstrauen: Verkauf von standardisierten Bildungsdienstleistungen
5. Qualifizierungsberatung als positive Diskriminierung

Aufgaben von Qualifizierungsberatern

1. Daten sammeln (intern, extern); analysieren; aufbereiten; präsentieren;
2. Konzepte, Projekte entwickeln, begleiten, evaluieren, z. B. „Age Diversity Konzepte“;
3. Vorbereitung, Unterstützung bei der Einführung neuer Lernformen (informelles, selbst gesteuertes, arbeitsplatznahes Lernen, eLearning)
4. Entwicklung von Lerninfrastrukturen am Arbeitsplatz;
5. Einführung, Begleitung von Wissensmanagement-Konzepten;
6. Networking (inner-, überbetrieblich);
7. Marketing;
8. Sensibilisierung des Führungspersonals für Problemlösungen durch Weiterbildung;
9. Gespräche führen, moderieren;
10. ... etc.

Beruf wird zum Gestaltungsfeld der Biographie

„Das Konzept des Berufs wird heute ersetzt durch das Konzept der Berufsbiographie. An die Stelle der vordefinierten Entwicklungsschablone ‚Beruf‘ tritt der Prozess des arbeitsbezogenen Lebenslaufs, der potentiell individuell selbst gestaltet werden kann“ (M. Brater).

Konsequenz: Entwicklung individueller Berufe

- Die Individuen entwickeln bestimmte, in sich stimmige Qualifikations- und Kompetenzprofile, über die sie sich am Arbeitsmarkt positionieren.
- Struktur und Ordnung des Profils wird zusammengehalten durch die „Berufsidee“ des Individuums, der Institution.
- Die Individuen stellen sich damit im Rahmen ihrer Biographie einen individuellen „Beruf“ zusammen.

Thesen

1. Professionalisierung der Qualifizierungsberatung ist nicht zu verstehen als Entwicklung einer Profession (Beruf), sondern als Entwicklung von professionellem Handeln.
2. Deprofessionalisierung kann zu mehr Professionalität führen.

Professionalität

Fähigkeit,

- ... wissenschaftliches Wissen aus unterschiedlichen Disziplinen und Berufen,
- praktisches Wissen, Können und Erfahrung sowie
- verschiedene Wissensarten (formelles, informelles Wissen) mit deren jeweiligen Rationalitäten
- so in Beziehung zueinander zu setzen,

dass Lösungsansätze entwickelt werden, die den individuellen Interessen der Nachfrager an Beratung und denen der Gesellschaft entsprechen (R. Peters). (Produktive Zweckgemeinschaft)

Individuelle Qualifizierungswege - Schematische Darstellung -

Träger 1		Träger 2		Träger 3	
<i>Lehrangebot 1</i>		<i>Lehrangebot 1</i>		<i>Lehrangebot 1</i>	
Modul 1.1	Modul 1.2	Modul 1.1	Modul 1.2	Modul 1.1	Modul 1.2
Modul 1.3	Modul 1.4	Modul 1.3	Modul 1.4	Modul 1.3	Modul 1.4
<i>Lehrangebot 2</i>		<i>Lehrangebot 2</i>		<i>Lehrangebot 2</i>	
Modul 2.1	Modul 2.2	Modul 2.1	Modul 2.2	Modul 2.1	Modul 2.2
Modul 2.3	Modul 2.4	Modul 2.3	Modul 2.4	Modul 2.3	Modul 2.4
<i>Lehrangebot 3</i>		<i>Lehrangebot 3</i>		<i>Lehrangebot 3</i>	
Modul 3.1	Modul 3.2	Modul 3.1	Modul 3.2	Modul 3.1	Modul 3.2
Modul 3.3	Modul 3.4	Modul 3.3	Modul 3.4	Modul 3.3	Modul 3.4

Kontakt

Prof. Dr. Wolfgang Wittwer

Universität Bielefeld

Arbeitsgruppe „Weiterbildung – Bildungsmanagement“

Mail: wolfgang.wittwer@uni-bielefeld.de